

Aktueller Wetterbericht: Dank Osterferien guter Start ins Jahr 2005!

Die positive Tendenz, die sich im zweiten Halbjahr des Vorjahres abzeichnete, hat sich im ersten Quartal 2005 fortgesetzt und, so hat es den Anschein, sogar noch verstärkt, denn mit einem Zuwachs um 14,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurde die höchste prozentuale Steigerung der vergangenen fünf Jahre erzielt.

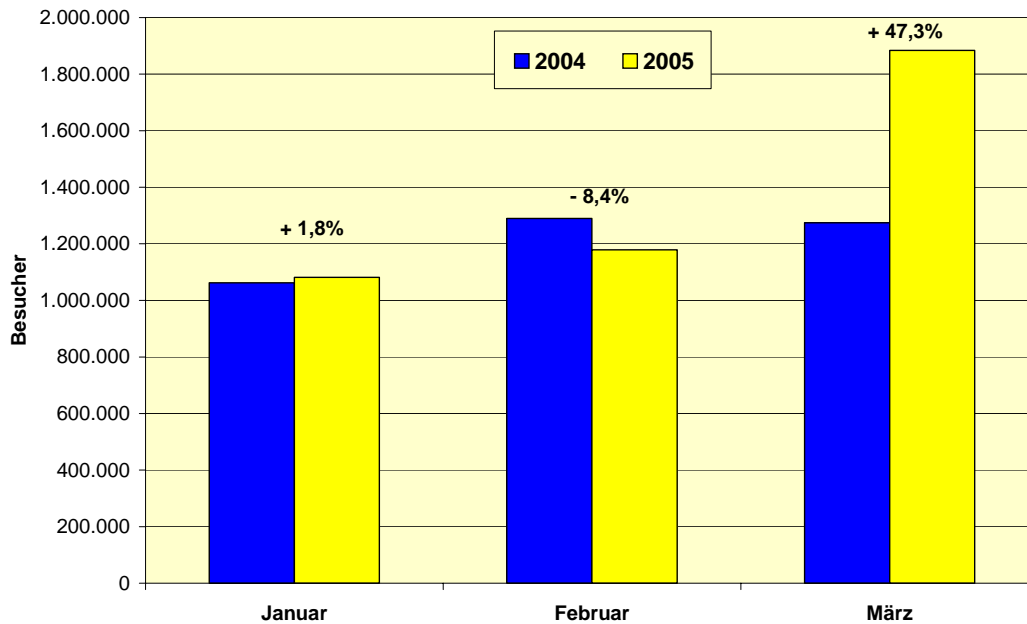
1. Quartal 2001	minus	4,6 %
2. Quartal 2001	minus	0,7 %
3. Quartal 2001	minus	5,7 %
4. Quartal 2001	minus	1,3 %
1. Quartal 2002	plus	5,2 %
2. Quartal 2002	minus	7,4 %
3. Quartal 2002	minus	12,1 %
4. Quartal 2002	minus	6,4 %
1. Quartal 2003	minus	13,0 %
2. Quartal 2003	plus	3,7 %
3. Quartal 2003	plus	10,1 %
4. Quartal 2003	plus	8,6 %
1. Quartal 2004	plus	0,6 %
2. Quartal 2004	minus	1,2 %
3. Quartal 2004	plus	0,5 %
4. Quartal 2004	plus	3,8 %
1. Quartal 2005	plus	14,3 %

Der deutliche Einbruch der Nachfrage im Februar um über 8 % konnte den Aufwärtstrend zwar kurzfristig stoppen, aber nicht komplett umdrehen. Verursacht wurden die Rückgänge in diesem Monat durch den ungewöhnlich kalten und schneereichen Winter, der praktisch ganz Ostdeutschland im Griff hatte und zu einer generellen Einschränkung der Mobilität der Bevölkerung führte, was sich auch in der parallel laufenden Untersuchung des *dwif* zu den Tagesreisen der Deutschen ganz deutlich abzeichnet ¹. Auf der anderen Seite hat der frühe Termin der Osterferien im März zu einer extremen Nachfragesteigerung um fast 50% geführt, auch weil sich eine ganze Reihe von saisonal geführten Freizeit-

¹ Im Auftrag der Wirtschaftsministerien und –senate des Bundes und der Länder.

einrichtungen bei der Wiedereröffnung am Ostertermin orientieren. Aber auch hier ist festzustellen, dass dieser Effekt zwar grundsätzlich zu erwarten war, aber dieses Jahr ungewöhnlich stark zum Tragen kam.

Abb. 1: Die Besucherzahlen der Wetterstationen von Januar bis März für die Jahre 2004 und 2005



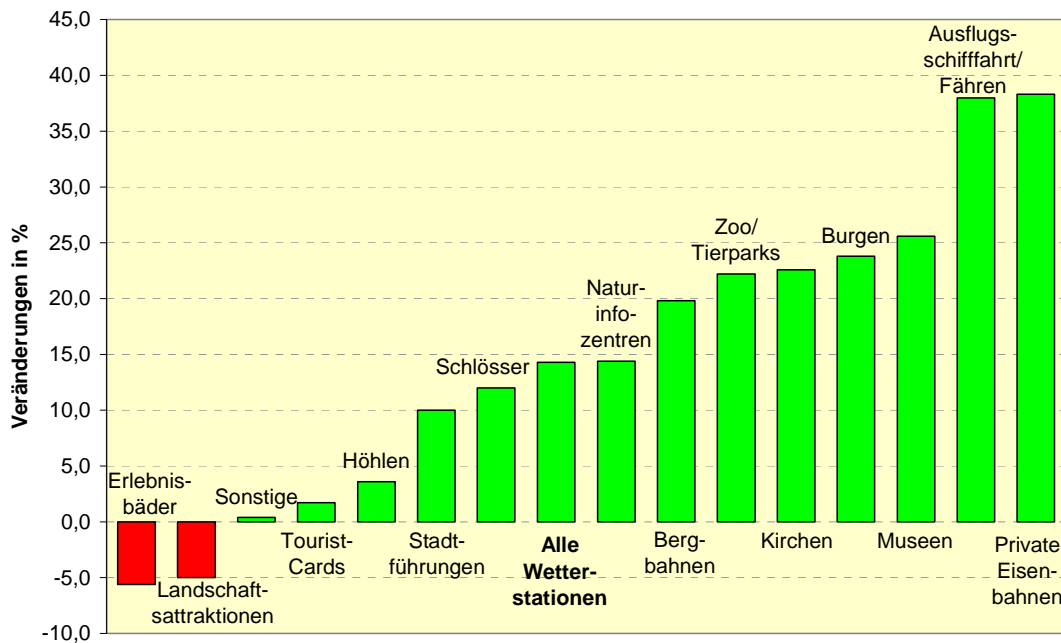
Quelle: *dwif*2005, Wetterstationen

Bei der folgenden Analyse der Ergebnisse für die einzelnen Typen von Wetterstationen müssen die angesprochenen Besonderheiten, nämlich

- der frühe Ostertermin und der dadurch vorgezogene Saisonstart
- und das ausgesprochen winterliche Wetter in allen Landesteilen,

unbedingt Berücksichtigung finden.

**Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen
– 1. Quartal 2005 gegenüber 1. Quartal 2004 –**



Quelle: Eigene Erhebungen, *dwif*2005

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Private Eisenbahnen und Ausflugs-schiffahrt: Frühstart in den Frühling!

Die Steigerungen um jeweils fast 40 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben eine sehr solide Basis, denn bis auf wenige Ausnahmen profitierten alle erfassten Einrichtungen vom frühen Termin der Osterferien. Auffällig ist aber auch, dass speziell bei den Marktführern der Aufwärtstrend bereits im Februar zu beobachten war. Das gute Frühjahrsgeschäft dürfte die Liquiditätssituation der Betriebe auf jeden Fall stark verbessert und so den Start in das neue Jahr wirtschaftlich erleichtert haben.

Museen: Das Hochwasser wirkt noch nach!

Die Steigerung der Besucherzahlen insgesamt um über 25 % dokumentiert einerseits eine erfreuliche Zunahme des Interesses der Nachfrage an Museen als spezifischer Form des Besichtigungsangebotes. Andererseits muss darauf hingewiesen werden, dass die Mehrzahl der Museen (fast 60 %) im Vergleich mit 2004 rückläufige Besucherzahlen verzeichnen mussten. Nur die Tatsache, dass zwei große Einrichtungen in Dresden erst in der zweiten Hälfte des Vorjahres wieder ihren vollen Ausstellungsbetrieb aufnehmen konnten und bis dahin - al-

so auch im ersten Quartal 2004 – nur sehr wenige Besucher verzeichneten, hat im Endeffekt zu der deutlichen Gesamtzunahme geführt. Diese Rückkehr zur Normalität hat aber natürlich, wie eingangs bereits bemerkt, die Gesamtbesucherzahlen wieder deutlich angehoben, eventuell aber auch zu einer gewissen Umverteilung der Nachfrage geführt.

Kirchen und Burgen: Ostergäste bringen Erholung auf breiter Front!

Nach einem schwachen Start ins neue Jahr sorgten die Osterferien für einen enormen Schub, mit Zuwächsen bei den Besucherzahlen im März um über 50 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Mit zwei Ausnahmen zeigen alle Wetterstationen identische Nachfrageverläufe, wobei auch zwischen Kirchen- und Burgenbesuchen keine signifikanten Unterschiede festzustellen sind. Die beiden Teilmärkte entwickelten sich im Beobachtungszeitraum völlig parallel.

Zoos/Tierparks: Nach Winterruhe Frühlingserwachen!

Am Ende des ersten Quartals ist ein sehr erfreulicher Zuwachs um 22,2 % zu registrieren. Im bisherigen Saisonablauf zeigen sich jedoch bei dieser Angebotsform die Auswirkungen der eingangs angesprochenen besonderen Umstände besonders deutlich:

- Eine massive Verringerung der Besucherzahlen im winterlichen Februar um fast 40 %.
- Ein durch die Osterferien bedingter Nachfrageschub im März um fast 90 %.

Erneut ist dabei auffällig, dass nur zwei von 15 als Wetterstation erfasste Einrichtungen dieser Art vom allgemeinen Trend abweichen.

Bergbahnen: Ab Februar Schi und Rodel gut!

Alle erfassten Bergbahnen konnten, nach einem eher mäßigen Januar, ab Februar von den teilweise idealen Wintersportbedingungen profitieren, die bis in den März hinein anhielten und zu einem Nachfragezuwachs um über 40 % führten. Auf das ganze erste Quartal bezogen ergab sich immer noch eine Steigerung zum Vorjahr um etwa 20 %.

Naturinfozentren: Keine guten Perspektiven!

Nur jede vierte erfasste Einrichtung verzeichnete Zuwächse und diese beschränken sich auf den Monat März, so dass festzustellen ist, dass nur die frühen Os-

terferien ein negatives Ergebnis verhindert haben. Von einem guten Start ins neue Jahr kann somit, trotz einer Steigerung der Besucherzahlen um fast 15 %, nicht gesprochen werden.

Schlösser: Kälteeinbruch vertreibt Besucher!

Insgesamt ein Plus von rund 12 %, das zudem von fast drei Viertel der erfassten Schlösser getragen wird, ist im Prinzip ein Quartalsergebnis, das Hoffnung macht. Die Schaffung einer noch besseren Ausgangsposition verhinderte jedoch bereits der Februar, der aus den bereits genannten Gründen einen Einbruch bei den Besucherzahlen um ein knappes Drittel gebracht hatte. Das Ostergeschäft, mit einem Plus von über 40 % im März, konnte da nur noch für den dringend notwendigen Ausgleich sorgen.

Stadtführungen und Tourist-Cards: Ostergeschäft geringer als erwartet!

Die Steigerung der Nachfrage um 10 % liegt deutlich unter dem Durchschnitt aller Wetterstationen und diese Zunahme wird auch nur von jedem zweiten Anbieter getragen. Die andere Hälfte verzeichnet zum Teil sogar relativ deutliche Rückgänge. Bemerkenswert ist aber vor allem der bisherige Verlauf der Saison:

- Der Anstieg der Zahl der Teilnehmer an Stadtführungen verteilt sich relativ gleichmäßig auf alle drei Monate des ersten Quartals.
- Der größte Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr wurde im Februar erzielt – trotz Wintereinbruchs!
- Die positiven Auswirkungen des frühen Termins der Osterferien waren dagegen erstaunlich gering, bei einem Anstieg der Teilnehmerzahlen um nur 8 %.

Eine ganz ähnliche Entwicklung, wenn auch auf deutlich niedrigerer quantitativer Ebene und bei geringeren Zuwachsraten (plus 1,7 %), verzeichnete im Übrigen auch der Verkauf von City- oder Tourist-Cards. Es wird interessant sein zu beobachten, wie sich die Saison bei diesen beiden Angebotsarten weiter entwickeln wird.

Höhlen: Wintereinbruch im Februar – auch bei den Besucherzahlen!

Die Zunahme der Besucherzahlen um 3,6 % wird von der Hälfte der Einrichtungen getragen und ist vor allem den Osterferien im März zu verdanken, die einen Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um über 40 % bewirkten. Dagegen kam es im Februar, der für Freilufteinrichtungen alles andere als

ideale Witterungsverhältnisse bot, praktisch zu einer Halbierung des Besuchervolumens (minus 45 %).

Landschaftsattraktionen: Kalt erwischt!

Der bisherige Verlauf der Saison 2005 ist vergleichbar mit dem der Höhlen:

- Ein leichtes Plus im Januar (7,6%).
- Ein Einbruch im Februar mit einem Rückgang der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr um rund 42 %.
- Zunahmen im März um über 20 %.

Da jedoch der Ostereffekt deutlich schwächer ausfiel als bei den Höhlen, steht am Ende des ersten Quartals hier ein Minus von 5 %, für das zudem zwei Drittel der erfassten Einrichtungen dieses Wetterstationstypes verantwortlich zeichnen. Nur beim restlichen Drittel reichte der durch die Osterferien ausgelöste Schub aus, um sie noch ins Plus zu bringen.

Erlebnisbäder: Unerklärlicher Einbruch im Spitzenmonat!

Die leichte Aufwärtstendenz, die im Jahr 2004 registriert werden konnte und die Hoffnung auf eine Trendwende geweckt hatte, fand im ersten Quartal 2005 keine Fortsetzung, denn die Besucherzahl sank gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 5,6 %. Erschwerend kommt hinzu, dass von diesen Rückgängen vier von fünf Erlebnisbädern betroffen waren. Überraschungen bietet aber vor allem der bisherige Verlauf der Saison 2005:

- Im Januar setzte sich der positive Vorjahrestrend noch fort, mit einer Steigerung der Besucherzahlen um fast 4 %.
- Im Februar, der sich im Langzeitvergleich als besucherstärkster Monat herausgestellt hat, kam es 2005 zu einem wahren Einbruch, denn die Besucherzahlen gingen gegenüber dem Vorjahr um exakt 20 % zurück. Dies ist umso erstaunlicher, als ausgeprägtes Schlechtwetter generell und winterliche Verhältnisse im Speziellen, für diese ausgesprochenen Indooreinrichtungen erfahrungsgemäß als nachfragesteigernd angesehen werden. Hier kann nur vermutet werden, dass die wetterbedingte Einschränkung der Mobilität der Bevölkerung sich auch auf diesen Angebotsbereich negativ ausgewirkt hat.

- Der März brachte, mit einem Plus von lediglich 2,5 %, auch nur einen geringen Nachfrageschub, denn von den Osterferien profitierten nur Erlebnisbäder, die ihren Standort in ausgewiesenen Kur- und Erholungsorten haben.

Bereits das nächste Quartal wird zeigen, ob die Einbrüche im Februar eine Folge der extremen Witterung waren, oder ob der kurze Aufschwung des Jahres 2004 bereits wieder zu Ende ist.

Ausblick

Es muss sich erst zeigen, was das insgesamt sehr gute Ergebnis des ersten Quartals tatsächlich Wert ist. Schon jetzt steht fest, dass der April 2005 erwartungsgemäß deutlich hinter dem Vorjahr zurückbleiben wird, denn die Osterferien fielen im Vorjahr voll in diesen Monat. Die Pfingstferien im Mai sowie die ab Ende Juni anstehenden Sommerferien werden mehr Klarheit über den weiteren Verlauf der Saison bringen.

dwif, Juni 2005